

Ebeling, Johann Justus: Die Gelegenheit (1747)

1 Das Beste an der schnellen Zeit,
2 Die unvermerket uns verschwin-
3 Ist eben die Gelegenheit,
4 Die man gar selten wieder findet.
5 Die Zeit gleicht einem strengen Flus,
6 Der mit den Tropfen weiter schiesset,
7 Da in desselben regen Guß
8 Bisweilen eine Perle fliesset.
9 Wer solche nicht so gleich auffängt,
10 Wenn sie vor ihn vorüber eilet,
11 Der sieht, wenn ers hernach bedenkt,
12 Daß er zu lange sich verweilet.
13 Der Strom nimmt sie so gleich mit hin
14 Und lässet im Vorübergehen,
15 Den leicht zu fangenden Gewin,
16 So bald, wol gar nicht wiedersehen.
17 Der Zeitlauf gehet nicht zurück,
18 Und in dem Lauf der schnellen Stunde,
19 Entstehet oft ein Augenblick,
20 Und eine flüchtige Secunde
21 Darinenn uns das Glück anlacht,
22 Wer alsdenn als ein Fauler träumet:
23 Nimt es nicht aufmerksam in acht,
24 Hat die Gelegenheit versäümet.

(Textopus: Die Gelegenheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50>)